



NACHBARSCHAFTSHILFEKURS

Grundsätzlich wird Nachbarschaftshilfe als eine freiwillige Unterstützung von Personen aus dem räumlichen oder sozialen Umfeld verstanden, die nicht erwerbsmäßig und nicht im eigenen Haushalt durchgeführt wird. Nachbarschaftshilfe kann durch ehrenamtliche Einzelpersonen erbracht werden, die sich nach Landesrecht anerkennen lassen können und umfasst Tätigkeiten, die mit der Strukturierung, Aktivierung, Stärkung, Versorgung und Begleitung von Menschen mit einem Hilfe- und Unterstützungsbedarf zusammenhängen. Grundpflegerische Tätigkeiten sind hiervon ausgenommen.

Modul 1:

Rahmenbedingungen der Nachbarschaftshilfe und Vernetzung und Recht

- Einführung und Erfahrungsaustausch
- Kenntnisse über die Rahmenbedingungen der Nachbarschaftshilfe, da am Anfang häufig Fragen aufkommen
- Vernetzung der Teilnehmenden inkl. Selbstreflexion
- Abschluss:
Kenntnisse über die Rahmenbedingungen der Nachbarschaftshilfe, am Ende häufig noch einmal Fragen kommen (z.B. weiteres Verfahren, Abrechnungsverfahren

Modul 2:

Umgang mit Beeinträchtigungen

- Kenntnisse über unterschiedliche Arten von Beeinträchtigungen und Behinderungen sowie deren Auswirkungen auf den Alltag
- Verständnis des Einsatzbereichs der Nachbarschaftshelfer:innen (bspw. Anpassung von Handlungen bezogen auf die zugrunde liegende Beeinträchtigung)

Modul 3:

Kommunikation

- Praktische Erfahrungen im Bereich der Kommunikation mit pflegebedürftigen Personen
- Verständnis im Bereich der Krankheitsbilder
- Einbringen praxisnaher Beispiele aus dem Arbeitsalltag

Modul 4:

Notfallsituationen und den Alltag unterstützende Hilfen

- Notfallsituationen
- Verständnis des Einsatzbereichs der Nachbarschaftshelfenden mit Schwerpunkt auf pflegebedürftige und ältere Menschen (z. B. kann Erste Hilfe im Verkehrsbereich vernachlässigt werden)
- Den Alltag unterstützende Hilfen
- Erlernen von Wissen über Hilfestellungen und Wissen zur Unterstützung im häuslichen Umfeld (einfacher Umgang mit Hilfsmitteln)
- Sicherer Umgang mit pflegebedürftigen Personen innerhalb verschiedener Tätigkeiten (gemeinsame Aktivitäten, Spaziergänge, Gesprächsführung, Begleitung)
- Abgrenzung und Sensibilisierung von Pflege vs. Alltag unterstützende Hilfen

Modul 5:

Regionale Unterstützungsangebote

- Kennenlernen örtlicher Unterstützungs- und Entlastungsstrukturen (insbes. § 45 SGB XI)
- Übersicht relevanter Anlaufstellen und Angebote

Modul 6:

Grundkenntnisse über die Pflege und Betreuung bei speziellen Krankheitsbildern

- Basisinformationen zu den speziellen Krankheitsbildern umfassen:
- Ursachen und Symptome
- Diagnoseverfahren und örtliche Diagnosemöglichkeiten
- Verlauf und Stadien des Krankheitsbildes
- Kommunikation und System Familie
- Individuelle Fragen der Teilnehmenden zum Krankheitsbild